

Neue Spannungen in der Taiwanstraße? Die Präsidentschaftswahlen im Januar 2016 und ihre sicherheitspolitischen Implikationen

1. Inhalte

Am 16. Januar 2016 werden in Taiwan der Präsident, der Vize-Präsident und das Parlament (Legislative Yuan) des Landes neu gewählt. Nach acht Jahren Amtszeit endet damit die Ära von Präsident Ma Ying-jeou, die zu einer spürbaren Entspannung in der Taiwanstraße beigetragen hat. Den verschiedenen Regierungen der Kuomintang (KMT) ist es seit 2008 gelungen, die Beziehungen zur Führung der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) deutlich zu verbessern.

Ob diese Politik fortgesetzt wird, ist fraglich. Im Januar 2016 steht der in den vergangenen Jahren stabilisierte Status quo auf dem Prüfstand. Die Democratic Progressive Party (DPP) hat gute Chancen, die Wahlen zu gewinnen. Dafür spricht nicht nur die massive Niederlage der KMT in den Kommunalwahlen vom November 2014. Auch die Auswechslung der Präsidentschaftskandidatin Hung Hsiu-chu Mitte Oktober 2015 wird zur Irritation der Wähler beigetragen haben. Der KMT-Vorsitzender Eric Chu wird nun gegen die Kandidatin der DPP, Tsai Ing-wen, antreten. Diese führt seit Monaten die Meinungsumfragen an. Gewinnt Tsai die Präsidentschaftswahlen, dann kehrt in Taiwan jene Partei zurück an die Macht, die erstmalig von 2000 bis 2008 mit Chen Shui-bian einen Präsidenten gestellt hatte. In seiner Amtszeit war es zu erheblichen Turbulenzen zwischen China und Taiwan gekommen.

Hintergrund der absehbaren Auseinandersetzungen im Falle eines Machtwechsels ist der unterschiedliche Umgang der beiden größten Parteien des Landes mit dem „Konsens von 1992“. Damals hatten Beijing und Taipei erklärt, dass es nur ein China gebe, beide Seiten aber getrennt voneinander festlegen könnten, was sie darunter verstehen. Die KMT akzeptiert dies, die DPP nicht. China hat dazu erklärt, mit der neuen Führung in Taiwan ab Januar 2016 nur dann konstruktiv zusammenarbeiten zu wollen, wenn der „Konsens von 1992“ die Kooperationsgrundlage bleibe. Die Haltung Beijings wurde erneut im Mai 2015 sichtbar, als erstmals das Weißbuch „China’s Military Strategy“ veröffentlicht worden ist. Dort heißt es: „In recent years, cross-Taiwan Straits relations have sustained a sound momentum of peaceful development, but the root cause of instability has not yet been removed, and the ‘Taiwan independence’ separatist forces and their activities are still the biggest threat to the peaceful development of cross-Straits relations.“

Im Wahlkampf versucht Tsai Ing-wen, konkrete Aussagen zum „Konsens von 1992“ zu vermeiden. Fest steht gleichwohl, dass sie sich bis heute nicht von einem zentralen Grundla-

gendokument der DPP, der „Resolution on Taiwan’s Future“ vom Mai 1999, distanziert hat. In der Erklärung ist zu lesen: „Taiwan is a sovereign and independent country.“ Diese Position ist für China nicht akzeptabel, das in Taiwan lediglich eine „abtrünnige Provinz“ sieht. Hinzu kommt, dass Tsai selbst dann, wenn sie in dieser Frage konzessionsbereit wäre, nicht ohne Widerstand einen entsprechenden Konsens in ihrer Partei herstellen könnte.

Sollte die DPP die Präsidentschaftswahlen verlieren, dürfte dies sehr zur Freude Chinas geschehen. Der derzeit friedliche Status quo, auch gestützt durch direkte Kontakte zwischen KPCh und KMT auf höchster Ebene (etwa in Form eines Treffens zwischen Eric Chu und dem chinesischen Staats- und Parteichef Xi Jinping in Peking im Mai 2015), könnte fortgesetzt werden. Dennoch könnte es auch unter einem weiteren KMT-Präsidenten zu innenpolitischen Spannungen kommen, die außenpolitische Auswirkungen haben. Präsident Ma ist in den vergangenen Jahren immer wieder vorgehalten worden, zu enge Beziehungen zu China zu unterhalten. Dies war auch einer der Vorwürfe der studentischen „Sunflower Movement“ vom März/April 2014. Abzuwarten wäre also, wie sich die China-Politik eines potentiellen Präsidenten Eric Chu entwickeln würde.

Beijing ist derweil auf alle Szenarien vorbereitet, wenngleich es eindeutig einen Sieg der KMT präferiert. Die Volksbefreiungsarmee bleibt auf ein Invasionszenario ausgerichtet, das u.a. durch den Einsatz von Kurzstreckensystemen eingeleitet werden würde. Trotz der seit Jahren anhaltenden friedlichen Kooperation richtet das Festland weiterhin bis zu 1.400 ballistische Trägersysteme gegen Taiwan und probt amphibische Landungsoperationen. In seinem jährlichen Bericht zur militärischen Stärke Chinas urteilte das Pentagon 2015: „Dealing with a potential contingency in the Taiwan Strait remains the PLA’s primary mission despite an overall reduction of tensions“. Auch das Anti-Sezessionsgesetz vom März 2005 bleibt in Kraft. Demnach behält sich China den Einsatz militärischer Gewalt gegen Taiwan vor, sollte es sich dauerhaft weigern, Verhandlungen über eine politische Wiedervereinigung zu führen. Beijing könnte diese Karte jederzeit ausspielen.

Die Taiwan-Tagung soll die sicherheitspolitischen Implikationen der Präsidentschaftswahlen vom Januar 2016 diskutieren. Eingeleitet wird die Veranstaltung durch einen Rückblick auf die Amtszeit von Präsident Ma Ying-jeou (Sitzung 1). Dem folgt eine erste Bewertung der Wahlergebnisse sowie der unmittelbaren Reaktionen Chinas und Taiwans (Sitzung 2). Anschließend wird diskutiert, wie Beijing in der Vergangenheit auf Wahlen in seiner „abtrünnigen Provinz“ reagiert hat und ob dabei ein Verhaltensmuster erkennbar geworden ist (Sitzung 3). Darauf wird eine Analyse der aktuellen sicherheitspolitischen Lage in der Taiwanstraße vorgenommen, in deren Mittelpunkt die Vorbereitung der ROC Armed Forces auf Formen des asymmetrischen Krieges steht (Sitzung 4). Die Tagung schließt mit einer Podiumsdiskussion (Sitzung 5), in der zwei Fragen zu klären sind: Welche Modelle werden mit Blick auf die Zukunft Taiwans diskutiert (Referent 1)? Für welche Modelle wird China zu gewinnen sein (Referent 2)?

2. Tagungsablauf

bis 09.45 Uhr: Eintreffen der Teilnehmer

09.45 – 10.00 Uhr: *Begrüßung*

Dr. Karl-Heinz Kamp, Präsident der Bundesakademie für Sicherheitspolitik, Berlin

10.00 – 10.15 Uhr: *Grußwort*

Martin Eberts, Generaldirektor des Deutschen Instituts Taipei, Repräsentant der Bundesrepublik Deutschland in Taiwan

10.15 – 11.15 Uhr: *Zur Lage in der Taiwanstraße 2008 – 2016:*

Die Bilanz von Präsident Ma Ying-jeou

Referentin: Agnes Hwa-Yue Chen, Repräsentantin der Taipei-Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin

Moderator: Dr. Karl-Heinz Kamp, Präsident der Bundesakademie für Sicherheitspolitik, Berlin

11.30 – 12.30 Uhr: *Die Präsidentschaftswahlen und ihre sicherheitspolitischen Folgen:*

Eine erste Einschätzung

Referent: Prof. Dr. Shaocheng Tang, Chair of the Division of American and European Studies, Institute of International Relations, National Chengchi University, Taipeh

Moderatorin: Dr. Gudrun Wacker, Senior Fellow der Forschungsgruppe Asien der Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin

14.00 – 15.00 Uhr: *Wenn Taiwan wählt:*

Vergangene und aktuelle Reaktionen Chinas im Vergleich

Referent: Prof. Dr. Sven Bernhard Gareis, Deputy Dean Director, Resident Courses, George C. Marshall Center, Garmisch-Partenkirchen

Moderator: MDg a.D. Dr. P. Christian Hauswedell, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde, Hamburg

15.15 – 16.15 Uhr: *Perspektiven der sicherheitspolitischen Lage in der Taiwanstraße:
Die ROC Armed Forces und die Ziele der asymmetrischen Kriegführung*

Referent: Prof. Dr. Martin Wagener, Professor für Politikwissenschaft
und Internationale Politik, Hochschule des Bundes für
öffentliche Verwaltung, Brühl/Haar

Moderator: Wissenschaftlicher Oberrat Manfred Bohr,
Studienreferent Wirtschaftspolitik,
Bundesakademie für Sicherheitspolitik, Berlin

16.45 – 18.00 Uhr: *Zukunftsmodelle für die Taiwanstraße:*

Vom Friedensvertrag bis zur Hongkong-Lösung

Referenten: Dr. Dirk Schmidt, Vertretungsprofessor des Lehrstuhls für
Regierungslehre (Politik und Wirtschaft Chinas),
Universität Trier, Trier

Dr. Günther Schmid, ehemaliger Professor an der
Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung,
Brühl/Haar

Moderator: Prof. Dr. Gunter Schubert, Professur für Greater China
Studies, Eberhard Karls Universität Tübingen

ca. 18.00 Uhr: Zusammenfassung der Ergebnisse und Verabschiedung

3. Format

Die Vorträge sollen 20 Minuten nicht überschreiten. Mit einer Ausnahme: In der letzten Sitzung erhält jeder Referent jeweils 15 Minuten Vortragszeit. Aufgrund der Kürze der Zeit werden sich die Präsentationen auf die wesentlichen Zusammenhänge konzentrieren müssen. Die Referentin und die Referenten werden also vor allem gebeten, Impulse für die Diskussion zu setzen.

4. Veranstalter

Die „Berliner Asien-Gespräche 2016“ werden von der Bundesakademie für Sicherheitspolitik (Berlin) veranstaltet. Sie werden in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Martin Wagener von der Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung (Brühl/Haar) inhaltlich organisiert.

5. Teilnahmebedingungen für Gäste

a) Adresse

Die Tagung findet in den Räumlichkeiten der BAKS statt:

Bundesakademie für Sicherheitspolitik
Haus Berlin
Schlossanlage Schönhausen
Ossietzkystraße 44/45
13187 Berlin

Informationen zur Anreise finden Sie auf den folgenden Seiten bzw. im Internet unter:
<https://www.baks.bund.de/de/service/anfahrt>

b) Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis **spätestens zum 11. Dezember 2015 verbindlich** beim Veranstaltungsekretariat der BAKS an. Bitte schicken Sie dazu den Anmeldebogen ausgefüllt und *unterschrieben* entweder per Fax, per E-Mail oder einfach postalisch an das Sekretariat der BAKS zurück.

c) Tagungsgebühren

Es fallen keine Tagungsgebühren an – Kaffee, Tagungsgetränke und das Mittagessen sind frei. Wir weisen allerdings darauf hin, dass die Teilnehmerzahl limitiert ist. Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass keine Mittel zur Übernahme von Reise- oder Übernachtungskosten zur Verfügung stehen.

d) Unterbringung

Die BAKS hat bei ihrem Partnerhotel Solitaire ein Zimmerkontingent für die Teilnehmer/-innen der Veranstaltung auf Basis des Selbstzahlers (Übernachungskosten 59,- € pro Nacht für Ü/F) reserviert.

Bitte nehmen Sie Ihre Unterkunftsbuchung selbst individuell und direkt **bis zum 11. Dezember 2015** im Hotel Solitaire **unter Angabe des Buchungscodes „Berliner Asien-Gespräche 2016“** vor.

Hotel Solitaire – Hermann-Hesse-Straße 64 – 13156 Berlin
Tel.: 030-916010 / E-Mail: info@solitaire.de / Internet: <http://www.solitaire.de/>

Planungsstand: 30. Oktober 2015